

Leitantrag zum ordentlichen
SPD-Unterbezirksparteitag
am 26. September 2020
in Hohenstein

- ENTWURF -

Rheingau-Taunus:
Gesunder Menschenverstand,
gesundes Leben, mit guten
Perspektiven für die Zukunft -



zu beschließen vom Unterbezirksvorstand
am XX.XX.2020

1 **Kreispolitik? Mit Ihnen!**

2 Die SPD Rheingau-Taunus hat den Anspruch an sich selbst, die Partei zu sein, die
3 zuhört. Die versteht, was die Bürger und Bürgerinnen im Rheingau, Untertaunus und
4 Idsteiner Land beschäftigt. Deshalb maßt sie sich auch selbst nicht an, ein
5 abschließendes Arbeitsprogramm für die Wahlzeit des Kreistags des Rheingau-
6 Taunus-Kreises von 2021 bis 2026 zu verfassen. Es ist deshalb für die weitere
7 Verbesserung der Lebensverhältnisse für alle Bürger und Bürgerinnen im Landkreis von
8 großer Bedeutung, dass Sie sich selbst mit Ihren Ideen, Vorschlägen und Wünschen in
9 die (Kommunal-)Politik einbringen. Als SPD Rheingau-Taunus werden wir den
10 Programmprozess zur Kommunalwahl 2021 öffentlich, d.h. für alle Parteimitglieder und
11 für alle Bürger und Bürgerinnen öffnen.

12 Der Rheingau-Taunus-Kreis ist nicht zuletzt durch die Verdienste der früheren
13 sozialdemokratischen Landräte wie Klaus Frietsch und Burkhard Albers
14 verwaltungsseitig sehr gut aufgestellt. Auch der amtierende parteilose Landrat Frank
15 Kilian führt diese Linie der professionellen, menschenzugewandten und sozialen
16 Amtsführung in unserem Interesse fort. Zusammen mit unseren ehrenamtlichen
17 Dezernenten ist der Landkreis trotz aller Schwierigkeit der Mehrheitsverhältnisse im
18 aktuellen Landkreis „auf gutem Kurs“, wie wir dies bereits für die aktuelle Wahlzeit
19 vorgesehen hatten.

20

21 **Chancengerechtigkeit beginnt vor Ort!**

22 Als SPD Rheingau-Taunus verfolgen wir konsequent das Ziel der Schaffung optimaler
23 Lebenschancen in allen Kreisteilen und für alle Generationen. Chancengerechtigkeit in
24 Ausbildung und Beruf sind unsere großen Triebfedern. Ehrenamtliches Engagement
25 findet in vielen wichtigen Belangen des gesellschaftlichen Lebens statt. Dies wollen und
26 werden wir weiter fördern.

27 Grundlage bildet für uns dabei der Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität. Wir
28 begrüßen das neue Interesse der Jugend am Klima- und Ressourcenschutz – nicht
29 zuletzt in Form der Fridays For Future-Bewegung - ganz ausdrücklich. Für uns sind
30 Ökologie und Soziales die zwei Seiten einer Medaille. Beides gehört zusammen. Nur
31 beides zusammen wird am Ende funktionieren. Kernpunkt dieser sozial-ökologischen
32 Überzeugung und damit Unterscheidungspunkt zu anderen ökologischen Mitbewerbern
33 ist die Tatsache, dass wir keine gesellschaftlichen Schichten von der Teilhabe am
34 Leben behindern wollen. Es darf keine Frage der Geldbörse sein, ob man sich
35 Klimaschutz leisten kann oder nicht. Mit Geld darf man sich zudem keine „weiße Weste“
36 oder private Verschmutzungsrechte in Form vertuerter Kurzstreckenflüge – die einen
37 gewichtigen Anteil des Fluglärms über unseren Landkreis verursachen – erkaufen
38 dürfen. Teilhabe muss gelten. Ohne Wenn und Aber. Dazu bedarf es einer sozial-
39 ökologischen Wende, auch im Rheingau-Taunus-Kreis.

40

41 **Politik? Mit gesundem Menschenverstand.**

42 Wer die Berichterstattung aus den zurückliegenden Kreistagssitzungen verfolgt hat,
43 fragt sich mitunter, was sich dort wohl so abspielt. Neben den üblichen politischen
44 Scharmützeln ist infolge des Eintritts der im Kern rechtsextremen Fraktion ein Stück
45 weit politische Kultur verloren gegangen. Wir machen keinen Hehl daraus, dass auch

46 wir anfangs den richtigen Umgang mit diesen reaktionären Kräften erst noch lernen
47 mussten. Eine Politik mit gesundem Menschenverstand bedeutet für uns: Wir werfen
48 unsere Werte nicht über Bord, wir springen aber auch nicht über jedes politisches
49 „Stöckchen“, das uns von rechts vorgehalten wird. Eine Zusammenarbeit mit den
50 anderen demokratischen Parteien ist für uns Tagesgeschäft und soll auch in einem
51 „offenen“ Kreistag unsere Grundlinie darstellen.

52 Politik ist der Wettstreit der Ideen. Wir beteiligen uns aber nicht an einem Wettstreit der
53 Ignoranz, Geschichtsvergessenheit und Ausgrenzung. Wir erwarten das ebenso von
54 allen anderen demokratischen Parteien im Rheingau-Taunus-Kreis.

55

56 **Hauptsache gesund!**

57 Nicht erst seit der Schließung des früheren Kreiskrankenhauses in Bad Schwalbach ist
58 uns bewusst, dass Gesundheit, ihr Erhalt und Förderung, eine Grundvoraussetzung für
59 ein gutes Leben in unserem Landkreis ist. Das bedeutet auch, dass die notwendige
60 Infrastruktur nicht nur außerhalb des Rheingau-Taunus-Kreises, sondern gerade auch
61 in seinen kreisangehörigen Städten und Gemeinden vorgehalten und sichergestellt
62 werden muss. Daneben tritt die Sicherung der fachlich-personellen Kompetenz der
63 Ärzteschaft. Ob bspw. Allgemeinmediziner und Allgemeinmedizinerinnen, Kinder- oder
64 Augenärzte und Augenärztinnen: wir werden die notwendigen Schritte hin zur
65 Gesundheitsregion Rheingau-Taunus gehen, zu deren Förderung uns auch das
66 zuständige Landesministerium Unterstützung zugesagt hat.

67 Ein glückliches und zufriedenes Leben in unserem Landkreis ist vor allem eines, das es
68 möglich macht, die Besonderheiten unserer wunderschönen Region genießen zu
69 können. Hier kann man glücklich und gesund leben. In jedem Alter. Gerade heute
70 werden die Anforderungen an jeden Einzelnen von uns immer größer. Im Job, in der
71 Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt. Wir wollen deshalb dafür sorgen, dass
72 diesem zunehmenden Leistungsdruck ein Angebot vor Ort gegenübersteht, das es
73 jedem ermöglicht, wieder Kraft zu tanken, gesund zu bleiben, und da wo es zu einem
74 Unfall oder Krankheit gekommen ist, möglichst schnell die bestmögliche Versorgung
75 gibt.

76

77 **...und dann kam Corona**

78 Wie es sich für eine inhaltlich wie personell breit und gut aufgestellte Partei wie die SPD
79 im Rheingau-Taunus-Kreis gehört, wurde unser Programmprozess zu diesem
80 Wahlprogramm in groben Zügen bereits planmäßig und konzeptionell zu einem frühen
81 Zeitpunkt Ende des Jahres 2019 begonnen. Hier galt es in Kenntnis der wichtigen
82 Themen – unseres Erachtens ist dies gerade das Thema Gesundheit – erste
83 Schwerpunkte in die interne und externe Diskussion einzubringen. Zu diesem Zeitpunkt
84 war allerhöchstens auf den hinteren Seiten der überregionalen Presse von einer
85 „mysteriösen Lungenkrankheit“ in einer vielen weitgehend unbekanntem chinesischen
86 Provinz Wuhan die Rede. Wer hätte gedacht, wie schnell uns das Corona-Virus bzw.
87 die Lungenkrankheit Covid-19 in eine bisher unvorstellbare Ausnahmesituation – auch
88 im Rheingau-Taunus-Kreis – zu bringen vermochte. Wir sind davon überzeugt, dass
89 uns die gesellschaftlichen und epidemiologischen Begleiterscheinungen dieser
90 Pandemie, die wir bundesweit und gerade auch in unserem Landkreis und den
91 kreisangehörigen Städten und Gemeinden durch ein bedachtes Verhalten der

92 Bevölkerung, der kommunalen Verwaltungen und dem Kreisgesundheitsamt in enger
93 Abstimmung mit den weiteren politischen Ebenen im Vergleich zu vielen anderen
94 bedauernswerten Regionen dieser Erde doch relativ glimpflich überstehen konnten,
95 noch recht lange begleiten werden. Hier gilt es einerseits konsequenten
96 Gesundheitsschutz sicherzustellen, andererseits aber die drängenden Fragen unserer
97 Zeit nicht aus dem Auge zu verlieren. Daher gehen wir auch an zahlreichen Stellen
98 dieses Programms und in unserer alltäglichen politischen Arbeit auf die Corona-
99 bedingten Herausforderungen und Lösungen ein. Denn eines ist uns besonders wichtig.
100 Wenn es schon eine solche Krise geben musste, dann müssen wir für die Zukunft die
101 richtigen Lehren daraus ziehen. Corona muss dazu führen, dass wir unter
102 medizinischen, aber gerade auch sozialen Gesichtspunkten noch besser werden! Wie
103 weitreichend unser Schwerpunkt Gesundheit somit bereits zu Beginn des Jahres 2020
104 gewesen ist, verdeutlicht uns die spätere Corona-Phase eindrucksvoll. Wir danken
105 Ihnen allen für Ihren persönlichen Beitrag zur Bewältigung dieser anspruchsvollen Zeit.

106

107 **Rheingau-Taunus: DER Gesundheits-Landkreis**

108 Wir machen es uns zur Aufgabe, den Rheingau-Taunus-Kreis zu DEM Gesundheits-
109 Landkreis zu machen. Alle wichtigen Lebensbereiche stellen diese Grundanforderung
110 an die Politik.

111 * Eine schlechte Busverbindung, wegen der man lange zum nächsten Arzt unterwegs
112 ist.

113 * Medizinische Angebote, die nur in Wiesbaden zur angeboten werden, weil privaten
114 Konzernen der Profit vor die Gesundheit der Bürger geht.

115 * Es vor Ort keine präventiven Angebote gibt.

116 * Oder Kinder nicht im erforderlichen Umfang sportlich aktiv sein können, weil den
117 örtlichen Vereinen die notwendige Infrastruktur noch fehlt.

118 Ob man wegen einer schlechten Busverbindung zulange zum nächsten Arzt unterwegs
119 ist, weil man kein Auto hat. Medizinische Angebote nur noch in Wiesbaden angeboten
120 werden, weil privaten Konzernen der Profit vor die Gesundheit der Bürger geht. Jemand
121 keine ortsnahen präventiven Angebote findet und deshalb seine Gesundheit riskiert
122 oder Kinder nicht im erforderlichen Umfang sportlich aktiv sein können, weil den
123 örtlichen Vereinen die notwendige Infrastruktur noch fehlt:

124 All das wollen wir nicht hinnehmen und wir werden deshalb konsequent am Ziel
125 arbeiten:

126 Der Rheingau-Taunus-Kreis wird DER Gesundheitslandkreis in allen seinen Facetten.
127 Konkret bedeutet das für uns:

- 128 ➤ den zeitnahen Umbau des früheren Kreiskrankenhauses zu einer Klinik für
- 129 Psychosomatik in Bad Schwalbach
- 130 ➤ den dauerhaften Erhalt des HELIOS-Klinikums in Idstein
- 131 ➤ die flächendeckende Einführung eines angemessenen Entlassmanagements
- 132 ➤ die Auszahlung des sogenannten Sicherstellungszuschlags an das St. Josefs-
- 133 Hospital Rüdeshcim

- 134 ➤ die Einführung des Programms „Gemeindeschwester“ in allen Kommunen, die
135 einen solchen Bedarf aufweisen
- 136 ➤ die Förderung der Einrichtung und des Betriebs Medizinischer
137 Versorgungszentren
- 138 ➤ die Anwerbung weiterer Ärzte und Ärztinnen bei gleichzeitiger Anpassung der
139 Arztsitze durch die Kassenärztliche Vereinigung
- 140 ➤ die dauerhafte Beschäftigung der Gesundheitskoordinatorin
- 141 ➤ die dauerhafte Aufwertung des Tätigkeitsfeldes im öffentlichen
142 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Verbindung mit einer personellen Stärkung des
143 Kreisgesundheitsamtes.

144

145 **Gesunde Politik für alle Generationen**

146 Um unser Ziel des Gesundheitslandkreises zu erreichen, werden wir das Land Hessen
147 und den zuständigen Minister in die Pflicht nehmen. Auch bereitstehende Fördermittel
148 der Krankenkassen wollen wir zielgerichtet in den Landkreis lenken, um damit
149 beispielsweise sogenannte „Freeletics-Parcours“ bzw. Trimm-Dich-Pfade einzurichten.
150 Auch werden wir die Idee des kostenlosen Schulessens aus regionalen und gesunden
151 Produkten wieder aufgreifen. Hallenbenutzungsgebühren für unsere Vereine lehnen wir
152 kategorisch ab. Daneben stehen weitere Investitionen in die vereinseigenen
153 Sportstätten und eine finanziell gut ausgestattete Ehrenamtsförderung. Nicht zuletzt
154 durch die neuen Hygiene-Anforderungen sind die Vereine auf eine starke
155 Vereinsförderung angewiesen.

156 Wir stehen für eine Politik auf Augenhöhe mit allen Generationen. Deshalb wollen wir
157 die jüngere Generation noch stärker in politische Entscheidungen einbinden. Deshalb
158 ist es nur der nächste logische Schritt, dass es auch im Rheingau-Taunus-Kreis ein
159 Jugendparlament gibt. Auch das Ziel der Jugendarbeitslosigkeit Null werden wir weiter
160 verfolgen: Denn jede und jeder Jugendliche braucht eine Perspektive.
161 Familienfreundlicher Landkreis zu sein heißt für uns auch, die Betreuungsangebote
162 nachfrageorientiert auszubauen. Wir stehen für eine hohe pädagogische Qualität bei
163 möglichst geringem Betreuungsschlüssel ein. Das bedeutet deshalb: Erhalt und Ausbau
164 von Beratungs- und Hilfsangeboten, u.a. der aufsuchenden Familienarbeit, die
165 Fortsetzung des Gesundheits- und Familienwegweisers und des Begrüßungspaketes
166 für Neugeborene, die Umsetzung der EU-Charta zur Gleichberechtigung von Mann und
167 Frau und die Förderungen der Hebammen im Landkreis. Corona hat uns auch an
168 einigen Stellen schmerzhaft vor Augen geführt, dass eine sogenannte „Lock Down“-
169 Phase zur emotionalen und auch finanziellen Verschärfung in den Familien führen kann.
170 Aus dieser Erfahrung muss gelernt werden! Wir setzen uns deshalb für eine
171 konsequente personelle Verstärkung des Kinder- und Jugendhilfebereichs ein. Ein
172 Bereich, der zuletzt leider von den Fraktionen der CDU, AfD, FDP und FWG im Regen
173 stehen gelassen wurde.

174 Der Masterplan Demografie soll fortgeschrieben werden. Älterwerden im Rheingau-
175 Taunus-Kreis muss aus unserer Sicht gleichgesetzt werden können mit einem
176 selbstbestimmten Älterwerden. Daher werden wir generationenübergreifendes Wohnen
177 fördern, die Zugänge zum ÖPNV komplett barrierefrei gestalten und ambulante
178 Angebote übergangslos für ein möglichst langes Leben in den eigenen vier Wänden
179 fördern. Das bestehende Gesundheitsversorgungskonzept wollen wir mit Experten und
180 Expertinnen zusammen dauerhaft fortschreiben.

181

182 **Bildung bleibt Kernkompetenz**

183 Ein optimales Schulangebot für alle Schüler und Schülerinnen ist und bleibt unser
184 oberstes Gebot. Mit kaum einer anderen Ressource kann ein derart wichtiger Beitrag
185 zur sozialen Chancengerechtigkeit erreicht werden. Viele andere Landkreise und
186 kreisfreie Städte beneiden uns um den Zustand unserer Schulen. Trotzdem werden wir
187 uns auf dem Erreichten nicht ausruhen. Unser nächstes Ziel ist die Ausstattung aller
188 Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten, denn noch ist es beileibe nicht so,
189 als dass alle über ein solches Gerät verfügen würden. Wie wir sehen mussten, endet
190 der Bildungserfolg mancher Kinder im zeitlich begrenzten Zuhause-Unterricht bereits
191 an diesem Punkt. Das ist für uns völlig inakzeptabel. Bildungserfolg darf höchstens von
192 Fleiß und Talent abhängen, nicht aber von der Frage, ob das Elternhaus einen digitalen
193 Zugang zu Bildungsangeboten schaffen kann.

194 Wir stehen darüber hinaus für eine Grundschulgarantie, nach der keine bestehende
195 Grundschule im Landkreis geschlossen wird, solange es vor Ort genügend Kinder für
196 eine Klassenstufe gibt. Die kontinuierliche Ausweitung der Schulsozialarbeit auf alle
197 Jahrgangsstufen stellt für uns ein wichtiges Instrument gegen Mobbing und
198 Diskriminierung dar.

199 Um das Ziel eines Ganztagsangebotes in Kitas und Schulen, das diesen Namen auch
200 verdient zu erreichen, werden und wollen wir in den kommenden Jahren auch gar nicht
201 um bauliche Investitionen in Millionenhöhe umhinkommen. Das bedeutet auch die
202 zeitgemäße digitale Ausstattung der Schulen und die Befähigung der Lehrkräfte mit den
203 digitalen Medien.

204

205 **Beruf und Freizeit im Einklang**

206 Der Wirtschaftsstandort Rheingau-Taunus bietet mit seiner Nähe zum pulsierenden
207 Rhein-Main-Gebiet und seinen zahlreichen hochspezialisierten Unternehmen vor Ort
208 beste Voraussetzungen für beruflichen Erfolg. Selbstverständlich ist an den täglichen
209 Pendlerströmen zu erkennen, dass längst nicht alle Bürger und Bürgerinnen ihre Arbeit
210 auch im Landkreis finden. Das ist aber auch nicht zwingendes Ziel. Denn hier zu leben
211 – mit all seinen Vorzügen – bedeutet nicht, um die Ecke die Arbeitsstätte haben zu
212 müssen. Trotzdem ist es für uns von großer Bedeutung, dass die tägliche Fahrt zur und
213 von der Arbeit nicht zu einem alltäglichen Martyrium mit unverhältnismäßigem
214 Zeitaufwand werden darf. Deshalb ist es unser Ziel über ein attraktives ÖPNV-Angebot
215 und in Belangen des Straßenbaus abgestimmt mit den Anrainer-Kommunen – allen
216 voran der Landeshauptstadt Wiesbaden – ein gemeinsames Mobilitätsleitbild und -
217 verständnis zu erarbeiten.

218 Aber auch im Rheingau-Taunus-Kreis schreiben wir uns die Mittelstandsförderung auf
219 die Fahnen. Das von Landrat a.D. Burkhard Albers geschlossene Bündnis für den
220 Mittelstand wollen wir genauso fortsetzen, wie den Landkreis zur Gigabit-Region im
221 Breitbandausbau zu machen. Damit kann ein Grundstein für mobiles Arbeiten gelegt
222 werden, was auch die flächendeckende Ausleuchtung des gesamten Kreisgebiets mit
223 schnellem Mobilfunk erforderlich macht. Für uns gilt deshalb: öffentliche Aufträge sollen
224 weiter in unsere Region gehen. Mobiles Arbeiten funktioniert nur, wenn die
225 Erschließung flächendeckend mit einem schnellen Zugang gewährleistet ist.

226 Mit den bewährten Partnern wie EXINA, Berufswege für Frauen und den
227 Wissenschaftseinrichtungen wird die Kooperation weiter intensiviert. Die beiden
228 Berufsschulstandorte in Geisenheim und Taunusstein bleiben dauerhaft erhalten und
229 werden ausgebaut. Und wir wollen jungen Menschen die Gelegenheit geben, ihre
230 berufliche Zukunft im Gesundheitssektor zu finden. Wo der Landkreis es kann, soll er
231 daher dabei unterstützen Ausbildungsmessen mit Kliniken zu veranstalten, alle
232 Möglichkeiten der Personalausbildung und -akquise zu gehen, bestehende Ärztenetze
233 zu festigen und neue anzuregen und eine moderne Arbeitsmarktstrategie für den
234 gesamten Landkreis aufzulegen.

235 Eine attraktive Freizeitgestaltung ist auch eine Frage der kulturellen Angebote. Wir
236 stehen für kulturelle Vielfalt, die identitäts- und gemeinschaftsbildend wirkt. Wir wollen
237 Formate wie „Kultur im Kreishaus“, die dortigen Vernissagen, das Lesefest, den
238 Kulturpreis und eine enge Zusammenarbeit mit der Kulturbeauftragten des Landkreises
239 sicherstellen. Denkbar ist für uns auch die Einrichtung einer Kulturbörse zur Stärkung
240 der örtlichen Angebote.

241

242 **Eine gesunde Zukunft ermöglichen. Klimaschutz konsequent angehen.**

243 Eine gesunde Zukunft für uns, unsere Kinder und wiederum deren Nachkommen wird
244 es nur geben, wenn auch wir im Rheingau-Taunus-Kreis die richtigen Antworten auf die
245 Herausforderungen des Klimawandels geben. Leider müssen wir feststellen, dass eine
246 derzeitige rechts-konservative, wenn nicht sogar rückwärtsgewandte Mehrheit im
247 Kreistag die Augen vor diesem Handlungsdruck verschließen will.

248 Auch wenn wir zum Grundkonsens in Sachen Windkraft stehen: Kein Ausbau gegen
249 den Willen vor Ort, so sehen wir trotzdem die Notwendigkeit, auch über die Vor- und
250 Nachteile dieser Technologie in unserem Landkreis anhand des SPD-Konzepts des
251 „Windgeldes“ zu diskutieren. Die Ziele und Maßnahmen des von CDU, FDP, FWG und
252 AfD abgelehnten Masterplans Energie werden wir deshalb wieder aufgreifen, weil
253 unsere Kinder es uns wert sind! Deshalb sind wir bereit und entschlossen, unseren
254 Beitrag vor Ort zu leisten. An einem Ausstieg aus Atomstrom und fossilen Brennstoffen
255 führt kein Weg vorbei.

256 Diesen sozial gerecht zu gestalten, bedarf einer starken SPD. Auch im Rheingau-
257 Taunus-Kreis. Als Maßnahmen wollen wir daher das Kompetenzzentrum „Erneuerbare
258 Energien“ weiter stärken, den Schulwettbewerb „Klasse Klima“ wieder einführen und
259 mit den notwendigen Finanzmitteln ausstatten. Zusammen mit unserer
260 Energiegesellschaft und der Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen wollen wir weitere
261 Solarpanels auf Schuldächern und anderen öffentlichen Gebäuden errichten, die
262 dezentrale Energieberatung ausbauen.

263

264 **Gesundheit ist mehr als das Fehlen von Krankheit**

265 Neben der klassischen Fürsorge gegenüber den Bürgern und Bürgerinnen in Belangen
266 medizinischer Versorgungseinrichtungen ist für uns entscheidend, dass Gesundheit
267 mehr bedeutet, als das Fehlen von Krankheit. Gesundheit ist Fitness, Lifestyle und
268 gerne auch „gute Laune“. Deshalb wollen wir die Vereine in den kreisangehörigen
269 Städten und Gemeinden einerseits ermutigen, andererseits finanziell aber auch in die
270 Lage versetzen, solche Angebote noch stärker als bisher anbieten zu können. Hier sind

271 für uns Veranstaltungen von Lauffreize, ein Förderprogramm zum kommunalen Bau von
272 Bewegungsparcours denkbar.

273 Unser Dank gilt den Vereinen und den dort tätigen Übungsleiter und Übungsleiterinnen,
274 die einen großartigen Dienst für uns alle leisten. Deshalb ist es auch selbstverständlich,
275 dass die Übungsleiterpauschale regelmäßig angepasst werden muss. Nicht zuletzt das
276 Schulschwimmen ist elementar für die kindlichen Fertigkeiten des Schwimmens, aber
277 auch als Element der Teilhabe an wichtigen und identitätsstiftenden
278 Sportveranstaltungen.

279 Für uns ist die Naherholung in unserer wunderbaren Region mit seinen zahlreichen
280 Grünflächen, weiten Wäldern und Landschaften ein Pfund, von dem Touristen –
281 vorrangig aber unsere eigene Bevölkerung einen Nutzen haben sollen.

282 **...und das mit Sicherheit!**

283 Der Rheingau-Taunus-Kreis ist inzwischen dauerhaft in der Spitzengruppe der
284 sichersten Landkreise Hessens. Dieser großartige Erfolg ist auch das Verdienst der
285 engen Verbindung zwischen Polizei, Präventionsarbeit und Verwaltungshandeln. Wir
286 wissen auch, dass das subjektive Sicherheitsempfinden nicht immer deckungsgleich ist
287 mit der jährlichen Kriminalitätsstatistik.

288 Für uns steht deshalb fest, dass der im Landkreis ansässige Innenminister an seinen
289 Worten zu messen ist: Sicherheit bedeutet eben gerade auch, eine angemessene und
290 ausreichende personelle Ausstattung in der Fläche zu gewährleisten. Mit uns wird es
291 die Schließung von Polizeistationen im Rheingau-Taunus-Kreis nicht geben.

292 Die bewährten Präventionsprogramme wie „Busguards“ oder „HaLT“ wollen wir daher
293 genauso fortsetzen wie die Auslobung des Präventionspreises und den weiteren
294 Ausbau der Schulsozialarbeit. Für uns steht fest: Wir wollen dauerhaft der sicherste
295 Landkreis Hessens sein! Das bedeutet aber auch, dass einer Entprofessionalisierung
296 des Polizeidienstes in Form des sogenannten „Freiwilligen Polizeidienstes“ nicht weiter
297 Vorschub geleistet werden darf.

298 Für uns ist Sicherheit auch Planungssicherheit in der eigenen Lebensplanung. Dazu
299 zählt in besonderem Maße die Verfügbarkeit bezahlbaren Wohnraums in allen Städten
300 und Gemeinden. Dieses Ziel wollen wir zusammen mit unserer kommunalen Wohn- und
301 Baugesellschaft und den öffentlichen Baugenossenschaften weiter verfolgen.

302

303 **Gesunde Balance: Natur und Tourismus**

304 Im Rheingau-Taunus-Kreis leben wir in einer der schönsten Ecken der Republik. Das
305 wissen auch viele Touristen und Touristinnen zu schätzen. Nicht zuletzt bedeutsame
306 Wirtschaftszweige bestreiten damit ihren Unterhalt. Außerdem sind wir stolz auf unsere
307 Region, dass wir sie auch gerne Gästen zeigen. Dieser Tourismus ist zukünftig noch
308 stärker als bisher auf eine hohe qualitative Stufe zu heben.

309 Nicht zuletzt die bisherigen Überlegungen hin zu einem Gesundheitstourismus wollen
310 wir weiter konkretisieren und mit der Branche nutzbar machen. Den beiden ehemaligen
311 Staatsbädern fällt dabei eine ganz besondere Aufgabe zu: Dort ist Expertise und
312 Struktur dafür vorhanden. Sie mit den übrigen Kreisteilen zu vernetzen sehen wir auch
313 als Aufgabe der Kreispolitik. Mit den beiden UNESCO-Weltkulturerben

314 Obergermanisch-Raetischer Limes und dem Oberen Mittelrheintal sind wir in
315 besonderer Weise hierfür prädestiniert. Hier wird die BUGA 2029 stattfinden, hier
316 verfügen wir über viele Kilometer des Rheinsteigs und des Wispertalsteigs.

317 Die Idee einer gemeinsamen Biosphären-Region zusammen mit der Landeshauptstadt
318 Wiesbaden und dem Main-Taunus-Kreis geben wir nicht auf. Trotz der unsachlich-
319 polemischen und auch ideologischen Aufladung dieses Themas vonseiten der Rechten
320 und Konservativen im Kreistag steht für uns fest: Eine Biosphäre ist eine große Chance
321 für uns und die Entwicklung der Region. Mit ihr können Förderprogramme gezielt in den
322 Landkreis gelenkt werden, die Gastronomie, heimische Erzeuger und das
323 Hotelgewerbe erhalten ein Label mit Weltrang, und eine bisher nicht bestehende
324 Verbindung einer Region entsteht, in der viele Fragen der Mobilität, der Flächennutzung
325 und des nachhaltigen Wirtschaftens zielgerichtet beantwortet werden können. Für uns
326 sind dies mehr als genügend gute Gründe für ein Festhalten an dieser
327 zukunftssträchtigen Idee, der laut Bestätigung durch die Hessische Landesregierung
328 keinerlei Einschränkungen in der Landwirtschaft, dem Forst oder der Jagd
329 entgegenstehen.

330 Von besonderer Bedeutung ist für uns der Forst. Aus unserer Sicht hat er eine neue
331 Aufgabe erhalten. Aufgrund des massenhaften Baumsterbens infolge einer
332 jahrzehntelangen Schwerpunktsetzung auf Wirtschaftsholzertrag in Verbindung mit
333 großflächigen, nicht-heimischen Monokulturen – vorrangig Nadelbäume – und den
334 beiden zurückliegenden Sommern und der einhergehenden Borkenkäferplage ist unser
335 Wald endlich wieder als das zu sehen was er ist: Erholungsraum mit sozialer
336 Komponente sowie Klimastabilisator und Kohlenstoffdioxid-Speicher. Wir können es
337 uns auch und gerade im Rheingau-Taunus-Kreis nicht länger erlauben, den Wald als
338 einen Wirtschaftsfaktor zu sehen und zu behandeln. Daher werden wir uns zusammen
339 mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden für die flächendeckende Einführung
340 eines Wassermanagements einsetzen, das neben dem öffentlichen Raum auch dem
341 privaten Bereich zugute kommen wird. Ein dauerhaftes Absinken des
342 Grundwasserspiegels können wir uns nicht leisten!

343 Mit großem Interesse verfolgen wir auch die Rückkehr sogenannter großer Beutegreifer
344 in unserem Wald. Neben der Wildkatze ist nun auch der Luchs und der Wolf nach
345 Hessen zurückgekehrt. Für den Rheingau-Taunus-Kreis erwarten wir das in den
346 nächsten Jahren. Für uns steht dabei fest, dass die Wahrung internationalen Rechts
347 zum Schutz dieser Tiere nicht gegen die gerechtfertigten Interessen der
348 Weidetierhaltung ausgespielt werden darf. Sie leistet einen unschätzbaren Beitrag zu
349 unserem Landschaftsbild und auch für die Bio-Diversität. Daher fordern wir von Bund
350 und Land eine spürbare Besserstellung der Weidetierhalter und Weidetierhalterinnen in
351 Form auskömmlicher Herdenpauschalen und Finanzmitteln zur Anschaffung und dem
352 Betrieb wirksamer Herdenschutzmaßnahmen.

353

354 **„Verkehr und Lärm“ oder „Verkehr statt Lärm“**

355 Wo Leben ist, da ist auch Bewegung. Und das natürlich auch im Rheingau-Taunus-
356 Kreis. Wir alle sind mobil und brauchen Mobilität zum Bestreiten unseres alltäglichen
357 Lebens. Die Konsequenzen dieser Mobilität sind vielfältig. Sie können Lärm (Straßen-
358 /Flug-/Bahn-Lärm) verursachen oder auch mehr oder weniger intensiv zur
359 Luftverschmutzung beitragen. Nutzen und Lärmauswirkung sind für uns in einem
360 Abwägungsprozess zu sehen. Eine komplett lärm- und immissions-freie Mobilität wird

361 es kurz- und mittelfristig nicht geben. Bis dahin sind wir es aber einerseits den
362 Menschen schuldig, gute, schnelle und attraktive Verkehrsangebote vorzuhalten wie
363 deren negativen Auswirkungen möglichst zu minimieren.

364 Die Corona-bedingten Rückgänge im Luftverkehr müssen von den Airlines, Fraport und
365 auch der Deutschen Flugsicherung als Chance begriffen werden, die allmähliche
366 Rückkehr zu den „Vor-Corona-Zeiten“ mit konsequentem Lärmschutz zu verbinden.

367 Attraktive Verkehrsangebote setzen voraus, dass die Notwendigkeit des Straßenbaus
368 bzw. dessen Instandsetzung als große und auch kostenintensive Maßnahme
369 angenommen wird. Dazu gehören für uns auch die notwendigen Umgehungen
370 beispielsweise in Waldems-Esch, Idstein-Eschenhahn, Rüdesheim
371 (Bahnunterführung), Eltville-Martinstahl, Schlangenbad-Wambach, Niedernhausen-
372 Niederseelbach. Hier müssen und werden wir auf den zuständigen Baulastträger, Land
373 und Bund, auch weiterhin vehement den Druck aufrecht erhalten.

374 Wir stehen darüber hinaus klar und deutlich zur Citybahn. Die Anbindung des
375 westlichen Untertaunus mit einem schienengebundenen Angebot ist seit Jahren
376 überfällig. Hier nehmen wir Finanzmittel in Millionenhöhe in die Hand und hoffen darauf,
377 dass auch Wiesbaden sich seiner Verantwortung für die Region bewusst wird und
378 bleibt. Die SPD bleibt ein engagierter Streiter für die Belange des ÖPNV im Rheingau-
379 Taunus-Kreis.

380 Der straßengebundene ÖPNV, d.h. vor allem das Bus-Angebot wollen wir um die
381 Aspekte der Sauberkeit und Sicherheit weiter verbessern. Neue technologische
382 Möglichkeiten erlauben es zudem, flexible und nachfrageorientierte Angebote zu
383 schaffen, die einerseits für die öffentliche Hand bezahlbar bleiben, auf der anderen
384 Seite die Nutzer und Nutzerinnen idealerweise dort abholen, wo sie die Mobilität
385 benötigen.

386 Die VIAS-Verbindung Rheingau-Wiesbaden ist ein Erfolgskonzept, das zuletzt von
387 seinem eigenen Erfolg überrollt worden ist. Wir werden dauerhaft einfordern, dass alle
388 Möglichkeiten der Kapazitätserweiterung und die angebotenen Direktverbindungen –
389 gerade in den Spitzenzeiten – vom Rhein-Main-Verkehrsverbund genutzt werden, damit
390 die Fahrt von und nach Wiesbaden/Frankfurt nicht noch länger mit Enge und Gedränge
391 verbunden sein muss.

392 Kurzum: Für uns ist Verkehr ein Zeichen gelebter Agilität, den wir auch in Zeiten
393 modernster Kommunikationstechnologien nicht komplett vermeiden können. Wichtig ist
394 uns dabei, dass dieser nicht zu unnötigem Lärm führt und dieser in jedem Fall nicht zu
395 einer inakzeptablen Belastung für die Anwohner und Anwohnerinnen wird. Im Rheintal
396 ist dies angesichts des dortigen Eisenbahngüterverkehrs seit Jahren der Fall. Studien
397 belegen, dass dieser Lärm krank macht. Trotzdem setzen Bund und Bahn auf Zeit.
398 Leider hat ihnen dabei die zum Misserfolg verurteilte Idee eines über 100km langen
399 Westerwald-Taunus-Tunnels in die Karten gespielt. Die zielführende Lösung in Form
400 einer Ausweichstrecke Köln-RheinMain ist damit in weitere Ferne gerückt. Dabei gilt
401 eines: Der laute Güterverkehr muss raus aus dem Rheintal.

402 Mit großer Erwartung sehen wir dem Kreis-Mobilitätskonzept entgegen, das
403 voraussichtlich endlich auch mit dem Phantom einer Rheinbrücke ein Ende machen
404 wird. Für uns ist die Lösung klar: Ein eng getakteter und günstiger Fährbetrieb.

405

406 **Gesunde Finanzen und eine leistungsfähige Verwaltung aus einem Guss**

407 Die bürgernahe und bürgerfreundliche Verwaltung ist unser Maß der Dinge. Wir
408 verstehen die Kreisverwaltung als ein flexibles Dienstleistungsunternehmen, das auch
409 die sozialen Medien in den Kommunikationskanon aufnimmt. Unter dem letzten und
410 aktuellen Landrat, Burkhard Albers und nun Frank Kilian, haben wir in diesen Belangen
411 große Schritte nach vorne getan.

412 Der Rheingau-Taunus-Kreis ist ebenfalls bei der Verwaltungsdigitalisierung am Nerv
413 der Zeit und führt zusammen mit zahlreichen kreisangehörigen Kommunen sogenannte
414 IKZ-Projekte (interkommunale Zusammenarbeit) durch. Auch nimmt er sich des
415 Themas Fachkräfteversorgung konsequent an und entschuldet mehr und mehr die
416 Kreisfinanzen. Dies trotz einer nach wie vor nicht als kommunalfreundlich zu
417 benennenden Landespolitik. So sehr wir auch einen ausgeglichenen Kreishaushalt
418 wünschen und uns um diesen in den Haushaltsdebatten bemühen, so sehr sehen wir
419 aber auch, dass es gilt Balance zwischen Entschuldung und investiver bzw. sozialer
420 Balance zu wahren. Einen Kahlschlag darf und wird es mit uns nicht geben. Dass der
421 Landkreis inzwischen finanziell vergleichsweise gut dasteht, ist vor allem Ergebnis einer
422 sparsamen Haushaltsführung. Danach kommen der sogenannte Schutzschirm und die
423 Hessenkasse. Beides Programme des Landes, das nach dem Prinzip „linke Tasche,
424 rechte Tasche“ das Steuergeld der Bürger und Bürgerinnen umschichtete. An der
425 jahrzehntelangen Unterfinanzierung des Landkreises und der Kommunen durch das
426 Land ändert dies wenig, es werden nur Schulden umgeschichtet. Wir wissen, dass wir
427 uns auf konjunkturschwächere Zeiten einstellen müssen. Dennoch werden wir dem
428 ideologischen Spardiktat anderer Parteien nicht unterwerfen. Was nutzt es schließlich
429 unseren Kindern und Enkeln, wenn diese zwar einen ausgeglichenen Kreishaushalt
430 vorfinden, ihnen dafür aber in der Schule der Putz von der Decke auf den Kopf rieselt?

431 Die bereits initiierten Digitalisierungs-Bestrebungen in der Kreisverwaltung werden wir
432 unterstützen. Sie bieten den Bürgerinnen und Bürgern ein zeitgemäßes Online-Angebot
433 und vereinfachen auch verwaltungsseitige Aufgaben.

434 Ein Erfolgskonzept wollen und werden wir ebenfalls fortsetzen: Im Rheingau-Taunus-
435 Kreis zahlen die Bürger und Bürgerinnen mit die niedrigsten Müllentsorgungsgebühren.
436 Und Trotzdem wird der Service an den Wertstoffhöfen nach und nach noch weiter
437 verbessert. Nachdem die „gelbe Tonne“ eingeführt wurde, steht für uns nun eine
438 Kampagne zur Müllvermeidung auf dem Programm. Denn der beste Müll ist der, der
439 erst gar nicht entsorgt werden muss.

440

441 **Weltoffen, gastfreundlich und im Kreise der Anständigen**

442 Für die SPD Rheingau-Taunus stellt kulturelle Vielfalt einen Gewinn für alle dar. Das
443 bedeutet nicht, dass die hohen Flüchtlingszahlen der Jahre 2015/16 nicht auch den
444 Rheingau-Taunus-Kreis vor nennenswerte Herausforderung der Organisation und
445 Integration gestellt hätte. Gerade durch die vielen ehrenamtlich Aktiven – nicht zuletzt
446 den Integrationslotsen und Integrationslotsinnen und örtlichen Flüchtlingshilfen - ist dies
447 aber in hervorragender Weise gelungen. Die von uns mitgetragene
448 Integrationsstrategie hat gewirkt und wirkt noch immer. Allen Beteiligten sprechen wir
449 daher unsere tiefe Dankbarkeit für diesen „Dienst am Menschen“ aus.
450 Willkommenskultur und Gastfreundschaft werden dort mit Leben erfüllt.

451 Nun sind aber auch weitere Anforderungen an uns alle gestellt. Interkulturelle
452 Kompetenzen führen zu einem besseren Verständnis von- und miteinander. Die
453 interkulturelle Öffnung der Vereine können die dortigen Mitgliederzahlen stabilisieren
454 und neue Angebote ermöglichen. Ausländische Existenzgründungen bereichern
455 unseren Konsum. In der Altenpflege kann durch Zugewanderte ein erhebliches Stück
456 der Fachkräfteversorgung sichergestellt werden. Zur Wahrheit gehört natürlich auch,
457 dass dort, wo man sich gegenseitig noch nicht gut kennt, dafür Sorge getragen werden
458 muss, dass Missverständnisse schnellstmöglich aufgeklärt werden. Damit ist auch der
459 Entstehung sogenannter Parallelstrukturen in bestem Umfang entgegen zu wirken.

460 Was für uns als SPD Rheingau-Taunus ohne Wenn und Aber feststeht: In unserem
461 Landkreis ist kein Platz für Rassismus, Hetze und Menschenverachtung. Dies werden
462 wir weder in Wort noch in Tat hinnehmen. Wir werden auch solche kommunalpolitische
463 Antreiber der rechts-nationalen Partei nicht gewähren lassen. Etwaigen Bedrohungen
464 von ehren- oder hauptamtlichen Kommunalpolitiker und Kommunalpolitikerinnen
465 werden wir mit aller Macht des Rechtsstaates entgegentreten.

466 Wir stehen für eine Gemeinschaft der Anständigen und rufen alle demokratischen
467 Parteien im Landkreis dazu auf, sich dieser Einstellung anzuschließen. Wir haben
468 gemeinsame Werte einer solidarischen Gesellschaft, die es zu verteidigen gilt.